



Marktkommentar November 2019

Ein Monat ohne große Aufreger hat dem deutschen Aktienmarkt einen ruhigen Verlauf beschert. Die neu veröffentlichten konjunkturellen Frühindikatoren deuten weiter darauf hin, dass der starke Abwärtstrend in der Industrie erst einmal gebrochen ist. Ob dies aber nur eine Verschnaufpause auf dem Weg nach unten ist, oder ob tatsächlich bessere Zeiten für die deutsche Produktion anbrechen, ist längst noch nicht entschieden. Die Aktienmärkte hatten diese Entwicklung allerdings bereits in den vergangenen Wochen verarbeitet und mit Kursaufschlägen quittiert. An den Anleihemärkten hat sich der Seitwärtstrend auf niedrigem Niveau fortgesetzt. Noch gibt es keine Aussagen der neuen EZB-Spitze zu Veränderungen in der Geldpolitik, und die derzeitigen Daten machen auf absehbare Zeit eine neue Ausrichtung wenig wahrscheinlich.

Die US-Aktienmärkte konnten weiter zulegen, und der S&P 500 erzielte neue Rekordstände. Die US-Daten zeigten eine solide wirtschaftliche Entwicklung. Beim Deutschen Aktienindex DAX hat eine Seitwärtsbewegung eingesetzt. Enttäuscht ist man über die schwachen Einzelhandelsumsätze. Hingegen legte das ifo Geschäftsklima leicht zu und deutet somit ebenfalls eine Stabilisierung an.

Die Nachrichtenlage zu den Handelsgesprächen zwischen den USA und China war zwar dünn, Offizielle deuteten aber an, dass die Gespräche über einen ersten Deal auf der Zielgeraden wären. Die Entwicklung in Hongkong wird allerdings immer mehr zum Risiko für eine Vereinbarung.

Die Anleiherenditen, in der Kernunion hielten sich engen Bandbreiten. Am kurzen Ende der Kurve, wo aktuell noch etwa drei Basispunkte Zinssenkung für die EZB in den kommenden zwölf Monaten eingepreist werden, sollten die Zins- und Renditeniveaus besonders fest verankert sein. 10-jährige Bundesanleihen rentieren aktuell mit -0,35 % p.a.